

Zeit an besaßen die Freiherren von Brandis den Eschnerberg mit den Burgen Alt- und Neuschellenberg ruhig und unangefochten. Badiuz hatten sie nur als Pfandschaft und den Grafen von Werdenberg-Sargans war das Einlösungsrecht vorbehalten.

Im Jahr 1427 verzichtete Verena, die Gemahlin Wolfhard's, mit ihren vier Schwestern auf alle Rechte an Pludenz und Montafun, nachdem Herzog Friedrich den Kauffschillingsrest mit 4000 fl. bezahlt hatte. Zwei Jahre später versprach ihm Wolfhard mit seinen Schlössern in Churwalchen gewärtig zu sein, gelobte ihm Treue und Gehorsam und ward als österreichischer Rath und Diener angenommen (1429).

Doch wir kehren zur Folge der Begebenheiten zurück, welche auch auf unsere Gegenden nicht ohne Einfluß blieben.

#### Die Kirchenversammlung zu Constanz (1414—1418).

Bald nachdem der Kriegslärm, welcher durch die Appenzeller und den Bund ob dem See entstanden war, sich verloren hatte, beschäftigte ein anderes Ereigniß die allgemeine Aufmerksamkeit. Es war dies die große allgemeine Kirchenversammlung zu Constanz.

Als König Ruprecht unerwartet starb (1410), ohne daß es ihm gelungen war, weder die Rechte des Reiches in Italien herzustellen, noch die große Kirchenspaltung zu heben, fiel diese Aufgabe seinem Nachfolger, dem Kaiser Sigmund, König von Böhmen und Ungarn, aus dem Luxemburgischen Hause zu. In den italienischen Angelegenheiten war er eben so unglücklich, als sein Vorgänger; dagegen gelang es ihm, eine allgemeine Kirchenversammlung zu Stande zu bringen und die ärgerliche Kirchenspaltung zu heben. Das letztere wurde schon auf dem Concil zu Pisa versucht (1409), er setzte die Päpste Benedikt und Gregor als Schismatiker und Keger ab und erwählte Alexander V und, als dieser schon im folgenden Jahre starb, Johann XXIII. So waren drei Päpste zu gleicher Zeit, da Benedikt und Gregor, trotz der Absetzung, sich fortwährend als rechtmäßige Päpste behaupteten und in einigen Theilen der Christenheit als solche anerkannt wurden. Kaiser Sigmund bewog Papst Johann XXIII zur Berufung einer allgemeinen Kirchenversammlung, welche am 5. November 1414 in Constanz eröffnet wurde. Man zählte da 22 Kardinäle, 3 Patriarchen, 20 Erzbischöfe, 92 Bischöfe, 124 Aebte, Abgeordnete von geistlichen Körperschaften, worunter 1800 Priester, eine große Menge weltlicher Herren, Fürsten, Grafen, Ritter. Mehrere Grafen von Montfort und Werdenberg, auch Ulrich von Brandis, waren anwesend. Anfangs hatte sich Bischof Hartmann ebenfalls eingefunden, da er aber während der Dauer des Concils starb, erschien sein Nachfolger im Bisthum Chur, Johann Abundi. Nur gezwungen und im Vertrauen auf den Schutz des Herzogs Friedrich von Oestreich kam